

Bücher

Hausväter

In seinem Buch »Hausväter und Brüderschaften« untersucht der Autor Kai-Uwe Spanhorst das Leitungskonzept der »Hausväter« am Beispiel der beiden Brüderanstalten Rauhes Haus in Hamburg und Diakonenanstalt Nazareth in Bethel. Der Band ist eine Studie und kritische Würdigung der Hausväter in den Brüderhäusern.

Das Rauhe Haus, eine Fürsorgeerziehungs-Einrichtung, wurde von Johann Hinrich Wichern 1833 gegründet. Als Ersatz-Vater stand er einer Hausgemeinschaft vor, die nicht durch Verwandtschaft, sondern durch Not gebildet wurde. Wichern war es, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dem »Hausvater« eine neue berufsständische Bedeutung gab. Das Berufsbild breitete sich insbesondere durch die neu gegründeten Brüderhäuser und Diakonenanstalten aus. Auch in der Diakonenanstalt Nazareth, die 1877 von sechs Wärtern der Anstalt für Epileptische ins Leben gerufen wurde, setzte sich das Hausvater-Prinzip, später auch das Hauseltern-Prinzip, durch. Über fünf Generationen von 1833 bis ins letzte Drittel des 20. Jahrhunderts wirkten die Hausväter in den Brüderhäusern. Ab Mitte der 1960er-Jahre gerieten die patriarchalen Führungsstrukturen der Männlichen Diakonie zunehmend in die Kritik.

– SH –

Kai-Uwe Spanhorst. Hausväter und Brüderschaften. Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2018. 300 Seiten, 24 Euro. ISBN 978-3-7395-1130-6 (30. Band in den Schriften des Instituts für Diakonie und Sozialgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel).